

Laienevangelisation in Ghana

Und Paulus erschien eine Vision bei der Nacht; da war ein Mann aus Mazedonien, der stand und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!

Als er aber diese Vision gesehen hatte, da trachteten wir alsbald, zu reisen nach Mazedonien, gewiss, dass uns der HERR dahin berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen. Apg. 16,9.10

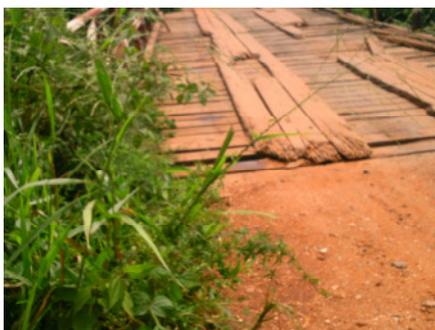
Im September 2012 hat unser großer Gott, JAHWE, der alles im Himmel und auf Erden lenkt und am Leben erhält unser Remnant Evangelistic Team nach **Tainso** geschickt, um dort das Evangelium zu predigen. Das kam so: Während einer Woche des Bibelstudiums und Gebets hatte Brd. Adams eine Vision, in der der Herr uns geboten hat, zu den Menschen nach Tainso zu gehen. Und wir machten uns nach einiger Vorbereitung auf den Weg.

Tainso ist etwa 10 km von der Bezirkshauptstadt Nsawkaw entfernt. Es liegt an einer T-Kreuzung; links ist der Ort Wenchi und rechts geht es Badu.



Durch Tainso fließt der Fluss Tain und die Menschen dort sind ein Gemisch aus verschiedenen Stämmen und Sprachen: Nkona, Dagabas, Frafrah, Bono, Baasale und der Sisala-Stamm.

Wir wurden angewiesen, drei Wochen in der Stadt zu predigen und wollten ursprünglich noch im September anreisen. Wir mieteten ein Auto, aber das musste nach 10 km repariert werden. Ebenso das Zweite, nach etwa 20 km und auch das dritte Mietauto!



Wir gingen dann die restlichen 10-12 km zu Fuß und kamen dort spät in der Nacht an. Als wir bei einigen Leuten nach einem Schlafplatz fragten, hatten sie Angst vor uns.

Wir bekamen dann endlich einen Platz in einem Rohbau. Das Haus war ohne Fenster und Türen, aber wir

waren sehr müde und schliefen bald ein, nachdem wir um Gottes Schutz gebetet hatten. Am nächsten Morgen fiel uns ein, was Paulus sagte: **Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, dass sie im Glauben blieben, und dass wir durch viel Trübsale müssen in das Reich Gottes gehen.** Apg. 14,22

Gegen 10 Uhr traf dann auch unser Gepäck ein. Nichts fehlte! Wir waren froh und dankten Gott für diese Erfahrung. Dann gingen wir auf die Suche nach einem richtigen Schlafplatz. Es hatte sich schon herumgesprochen, dass wir in einem Rohbau geschlafen hatten und erwarben damit die Sympathie der Leute. Sie fragten, warum wir in die Stadt gekommen sind und was unsere Botschaft ist. - Das alles war eine gute Werbung für unser Evangelisationsprogramm.

Der Bürgermeister der Stadt Nana Bediako Ababio empfing uns durch den Vorsitzenden des Stadtrates Mister Antony. Der Bürgermeister unterstützte uns mit Gaben von Lebensmitteln; Mister Antony bezahlte das Wasser, das wir in den nächsten drei Wochen verbrauchen würden. Gott möge sie segnen!

Wir durften mit Macht das Evangelium predigen und die Leute waren sehr interessiert. Die Botschaft konnten wir morgens über das Radio verkündigen, abends durch die Vorträge und tagsüber besuchten wir die Menschen von Haus zu Haus mit der geöffneten Bibel.



Yahaya, ein 24-jähriger Moslem will sich taufen lassen. Er war erstaunt, zu hören, dass Anhänger des Messias sagen, es ist nur ein Gott. Alles, was er bisher gehört hatte war, dass die Christen drei Götter haben, während die islamischen Nationen nur an einen Gott glauben. Nachdem er von nur **einem** christlichen Gott gehört hatte, wollte er die Bibel mit uns studieren. Wir

nahmen sein Angebot an und studierten mit ihm Tag für Tag. Er lernte auch, dass der Sabbat nicht nur der Tag der Bibel, sondern auch des Korans ist. Wir fingen an, den Koran mit ihm zu studieren und aus beiden lernte er, dass es wichtig ist, das Gesetz Gottes zu achten, ein gesundes Leben zu führen, Respekt vor den Eltern zu haben. Nach alldem lernte er, Gottes Gnade zu begreifen, der seinen Sohn gegeben hat. Dass Gott einen Sohn hat, konnte er anfangs nicht begreifen, aber er hatte inzwischen schon so viel Vertrauen zum Wort Gottes, dass er es nun auch glauben konnte, wenn Gott selbst sagt, dass er einen Sohn hat:



Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3,16

Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt. Joh.1,18

Welcher nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. 1. Joh. 4,15

Nachdem er das gelesen hatte, war er überzeugt, dass Gott wirklich einen Sohn hat.

Wir sagten ihm, dass die Kraft, um die Welt zu überwinden, von Jesus kommt. Es ist wichtig, dass man glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist. – „Wo steht das?“

Wer ist aber, der die Welt überwindet, wenn nicht, der da glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist?

1. Joh.5,5

Wenn wir auch der Menschen Zeugnis annehmen, so ist Gottes Zeugnis größer; denn Gottes Zeugnis ist das, das er gezeugt hat von seinem Sohn.

Wer da glaubt an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugnis bei sich. Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das Gott zeugt von seinem Sohn. 1. Joh.5,9.10

„Wie kann ich sagen, dass Gott ein Lügner ist?“ das war das letzte, was Yahaya behaupten konnte. - Er wird ständig durch seine Eltern verfolgt. Wir machten ihm bewusst, dass wir durch Trübsal in das Reich Gottes eingehen. (Apg. 14,22)

Während unseres Aufenthalts hatten die Menschen viele Wahrheiten in der Bibel entdeckt.

Einige dieser Wahrheiten sind:

Der heilige Name Gottes YAHWE (Psalm 83,18)

Der heilige Name seines Sohnes JESUS, der MESSIAS.

Es ist nur ein Gott und nicht drei. Joh.17,3; Mark. 12,32-34

Wir warnten sie auch vor dem Götzendienst 2. Mose 20,4-8; 5. Mose 4,16-19

Das Malzeichen des Tieres und die sieben letzten Plagen aus Offb. 13, 18; und 15,1-2; und Kap.16.

Am Ende der Evangelisation hatten einige die Wahrheit angenommen, auch ein Herr Prince, er gehört zum Rat der Stadt. Er erbat alle Beweise für unseren Glauben aus der Hl. Schrift, die wir auf Papier oder auf CD's hatten. Nun geht er und trifft sich mit den Leuten aus der Stadt, die auch die Wahrheit angenommen haben. Andere haben sie abgelehnt und bleiben mit ihren Hausgötzen verbunden.

Liebe Geschwister, die Menschen in Tainso brauchen Eure Gebete. Bitte betet für sie alle!

Gott segne Euch!



YABRASO - BERICHT

Aber der Engel des HERRN redete zu Philippus und sprach: Stehe auf und gehe gegen Mittag auf die Straße, die von Jerusalem geht hinab gen Gaza, die da wüst ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Mohrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Kandaze in Mohrenland, welcher war über ihre ganze Schatzkammer, der war gekommen gen Jerusalem, anzubeten.

Apg. 8,26.27

Yabraso liegt etwa 4 km entfernt von Tainso. Gott sandte uns in diesen Ort und wir gehorchten. Vom 7.-28. Oktober 2012 blieben wir dort und verkündigten Gottes Botschaft von Haus zu Haus. Yabraso hat ungefähr 500 Einwohner. Sie kommen auch aus verschiedenen Stämmen und die meisten sind Kleinbauern und produzieren einheimisches Gemüse, und es gibt Cashew- und Mangobäume.

Wir wurden nicht so freundlich empfangen wie in Tainso, weil hier Geschwister aus der Adventgemeinde wohnen, die überall erzählten, wir wären Rebellen. Sie wussten, was in Tainso geschah und dass der Herr uns gebraucht, um Menschen zu retten. – Doch der Älteste der Neuapostolischen Kirche nahm uns auf und wir durften die nächsten drei Wochen in seinem Gemeindehaus wohnen.

Aber die halsstarrigen Juden neideten und nahmen zu sich etliche boshafte Männer Pöbelvolks, machten eine Rotte und richteten einen Aufruhr in der Stadt

an und traten vor das Haus Jasons und suchten sie zu führen vor das Volk. Da sie aber sie nicht fanden, schleiften sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und schrien: Diese, die den ganzen Weltkreis erregen, sind auch hergekommen; Apg. 17,5.6

Normalerweise sind es die großen Kirchen, die uns in der Arbeit behindern, aber hier in Yabraso waren es Adventisten. Die Leute fragten uns verwirrt: „Seid ihr nicht auch Sabbathalter wie die anderen?“ Aber mit der Zeit begriffen sie, dass wir wegen der Wahrheiten des Evangeliums angegriffen und gehasst wurden.

Wenn ich nicht gekommen wäre und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorbringen, ihre Sünde zu entschuldigen. Wer mich hasst, der hasst auch meinen Vater. Hätte ich nicht die Werke getan unter ihnen, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen und hassen doch beide, mich und den Vater. Doch dass erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschrieben: "Sie hassen mich ohne Ursache." Johannes 15,22-25

Warum soll es uns besser gehen als Jesus selbst? Als wir nach der ersten Woche den Sabbat-Gottesdienst besuchen wollten, wurden wir vor die Tür gejagt. Trotzdem arbeiteten wir weiter morgens und abends in der Öffentlichkeit und versuchten, so vielen wie möglich das Evangelium zu bringen.

So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden vertilgt werden; auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des HERRN, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus, welcher muss den Himmel einnehmen bis auf die Zeit, da wieder gebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an.

Apg.3,19-22

Wir erklärten ihnen, dass der Name des Schöpfers des Universums JAHWE und seines eingeborenen Sohnes göttlicher Name YASHUA ist, den die Welt Jesus nennt.



Die Menschen von Yabraso lernten begierig, dass die Erlösung nicht durch Werke, sondern durch den Glauben an den eingeborenen Sohn kommt. Auch die Wahrheiten der Taufe durch Untertauchen, wie sie auch Johannes der Täufer praktizierte. (Matth.3,16) und dass diese Art der Taufe Jesu Tod und Auferstehung symbolisiert. (Römer 6,3.4.11) Die Taufe im Namen JASHUA nach dem Beispiel der Apostel (Apg. 19,5; Galater 3,27) und viele andere Wahrheiten wurden ihnen gepredigt.

Wie in anderen Orten auch, hat Gott hier Wunder gewirkt. Zum Beispiel: Ein 15-jähriges Mädchen war von bösen Geistern besessen. - Wir freuten uns, als nach dem unfreundlichen Empfang hier ein junges Mädchen, Tabuaa, so nett war und für uns jeden Tag Wasser holte. Wir hatten keine Ahnung, dass damit ein besonderer Plan verbunden war.



Zwei Wochen später, als wir nachts beteten für die Menschen in dieser Stadt, wurde Bruder Adams gezeigt, dass wir am folgenden Tag für Tabuaa besonders beten sollen, wenn sie wieder Wasser bringt. Sie kam mit Wasser und wir baten sie, mit uns zu beten. Während des Gebets fing sie an zu schreien. Wir befahlen dem Geist, der in ihr wohnt, sie zu verlassen im Namen YASHUA, wie Paulus es tat in Apg.16,18. Wir fragten sie, mit welcher Absicht sie uns immer Wasser gebracht hätte. Dann berichtete sie, dass sie von einer Gruppe Hexen geschickt worden war, um unser Essen zu vergiften. Da keiner von uns Fleisch aß, war es schwer für sie, ihren Auftrag auszuführen. Wir fragten sie, warum sie nicht unser Wasser vergiftet hätte. „Das konnte ich nicht, weil das ganze Team extrem gut beschützt wird.“ Wir erinnerten uns an die Verheißung in 2. Mose 23,25: **Aber dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich will alle Krankheit von dir wenden. Es soll nichts Unträchtiges noch Unfruchtbares sein in deinem Lande, und ich will dich lassen alt werden.**

Die letzte Evangeliumswoche war „Krieg“. Die Hexen hatten ihr Ziel nicht erreicht und griffen uns von allen Seiten an: Unser Generator und der Verstärker wurden zerstört. In der Nacht gab es ein starkes Rauschen vor

unserer Tür. Als wir nachsahen, war niemand da. Dies dauerte bis zum Ende der Evangelisation. Wir waren voll Freude, dass Gott uns behütete und beschützte. Sechs Menschen nahmen die Wahrheit an und viele weitere studieren noch die Bibel mit uns.

Bitte betet für die Menschen in Yabraso! Gott segne Euch alle!

ATTAKROM – BERICHT

Attakrom ist ein kleines Dorf mit etwa 200 Einwohnern. Es liegt nur 2 km von der Hauptstadt des Tain-Distrikts entfernt. Nach der Yabraso Evangelisation wurden wir vom Herrn geleitet, nach Attakrom zu gehen. Wir folgten dem Ruf und zogen am 28. Oktober 2012 mit unserem ganzen Gepäck und der Technik dorthin.



Die Leute dort begrüßten uns herzlich, indem sie uns Wasser brachten und uns einen Platz zum Übernachten und auch für die Vorträge anboten. Männer, Frauen und Kinder besuchten gerne unser evangelistisches Programm. Und in ihren Häusern studierten wir Tag für Tag die Bibel mit ihnen.

Ende Oktober und Anfang November regnet es sehr stark hier und so wurden wir die ersten Tage nass und auch unsere Technik, weil es durch die Gras gedeckten Dächer regnete. Wir fasteten und beteten, dass Gott uns helfen möchte und der Regen aufhört. YAHWE, unser großer Gott hörte unsere Gebete, so dass es 18 Tage nicht mehr regnete bis unsere Evangelisation zu Ende war! Nach dem Programm beteten wir wieder und es gab Regen im Überfluss für das Land.

Einer weiteren Unannehmlichkeit begegneten wir hier: Es gab um das Dorf herum viele Büsche und aus diesem Grund schwarze Fliegen (Kriebelmücken), deren Bisse ätzten und waren sehr schmerzhaft. Aufgrund dieser Situation fanden wir es wichtig, die Menschen auf die notwendige Reinheit und Reinlichkeit und auf die Gesundheitsbotschaft hinzuweisen:

Da wir diese Verheißungen haben, wollen wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des

Geistes und die Heiligkeit vollenden in der Furcht Gottes. 1. Kor.7,1

Auch eine ordentliche Reinigung ihrer Umgebung und Zimmer und Entsorgung von Abfällen wird ihre Gesundheit fördern. (5. Mose 23,12-14) Deshalb organisierte ein Clean-up Unternehmen eines Tages fast alle Jugendlichen des Dorfes für diese Aufgabe. Das Unkraut wurde entfernt und die Frauen fegten jede Ecke sauber. Alles war nun in bester Ordnung und der Oberste und die Ältesten des Dorfes dankten uns und tatsächlich öffneten sie ihre Herzen für das Evangelium!

Die meisten Leute gehören zum Dagabas- Stamm und diese sind Götzendiener. Ihre Götter sind Steine und Bäume etc. Wir sagten ihnen, dass sie Buße tun müssten und zu YAHWE, dem Schöpfer des Universums beten. (Apg. 17,23-25) Wir wiesen sie auf das erste Gebot der Bibel hin: **Du sollst keine anderen Götter haben neben mir** (2. Mose 20, 3-6) und auch auf viele andere wichtige Aussagen der Bibel. Wir lasen ihnen Apg. 19, 18-20 vor, dass zur Zeit der Apostel viele ihre teuren Zauberbücher verbrannten, weil sie etwas viel Wertvolleres gefunden hatten: Das Evangelium der Erlösung von Sünden durch Christus.

Am Ende der drei Wochen nahmen einige Leute die Wahrheit an, während andere sich vor der Strafe ihrer lang gehegten Götter fürchteten. Ein Mann wie Seidu Fatahu bekannte sich mit seinem ganzen Haus zur Wahrheit der Bibel. Er sprach wie Josua: **Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.** Josua 24,15 Er gab seinen Götzenschrein und brachte ihn zum Verbrennen. Seine Frau und seine Kinder halten sich fest an die Wahrheit und folgen seinem neuen Glauben. Er reiste zu seiner Großfamilie in Sunyani- Domase, um ihnen alles zu erzählen, was er während unseres Aufenthalts gelernt hat. Er kann nicht ruhen. Er sagte, ich muss die, welche ich früher führte und verloren gehen, zur Familie Gottes zurückbringen. Er fastet und betet um den heiligen Geist, damit er anderen die Botschaft richtig erklären kann. Er will die Wahrheit schnell verbreiten, damit noch viele bereit werden, weil doch Jesus bald wiederkommt.

Das ist auch unser Gebet, dass wir bald nach Hause kommen. Möge Gott Euch segnen!



Wer Paul Osei helfen möchte, der als Laienevangelist arbeitet und andere Laien ausbildet:

Ilse Block,	Sparkasse DO
BLZ	440 501 99
Kto:	292 041 101

Dieses Konto ist ausschließlich für Paul und seine Arbeit in Ghana bestimmt.